

KULTURABTEILUNG DER STADT WIEN (MA 7)

MUSIK

Als „Musikstadt“ genießt Wien weltweit einen ausgezeichneten Ruf. Und dies zu Recht. Internationale Künstler sind vom Wiener Publikum begeistert, zum andern gastieren sie besonders gerne in unserer Stadt, um hier mit heimischen Orchestern und Ensembles, deren Qualität auch international längst zu einem Marken- und Gütezeichen geworden ist, zu musizieren.

2003 gedachte die Musikwelt des 100. Todestages von Hugo Wolf. Der Verein „Nippon“, die „Wiener Liedertafel“ sowie die „Österreichische Gesellschaft für Musikwissenschaft“ haben in Konzerten das vielfältige Werk des Komponisten präsentiert. Ein Konzert in der Augustinerkirche erinnerte an den 90. Geburtstag von Cesar Bresgen, aus Anlass des 200. Geburtstages von Hector Berlioz und des 175. Todestages von Franz Schubert fanden zahlreiche Konzerte statt.

Ein Meister der Silbernen Operettenära, der neben Franz Lehár zu den erfolgreichsten und Populärsten gehört, ist Emmerich Kálmán. In Budapest geboren, in Wien und Berlin erfolgreich, musste er emigrieren und verstarb nach seiner Rückkehr nach Europa 1953 in Paris. Seines 50. Todestages gedachte die Österreichische Gesellschaft für Musik in einem „musikalischen“ Vortrag, der Verein „La Prima Musica“ veranstaltete ein Festkonzert und auch im Programm des Johann Strauß Orchesters wurde ein Kálmán-Schwerpunkt gesetzt.

Das 90jährige Gründungsjubiläum feierte der Wiener Lehrer a cappella Chor im Wiener Konzerthaus und im Rathaus. Auf 25 Jahre erfolgreiche Konzerttätigkeit kann das Consortium Musicum und die Schola Cantorum zurückblicken, auf 20 Jahre die Haydn Gesellschaft Wien.

Besonders bemüht sich das Musikreferat, den zeitgenössischen Strömungen gerecht zu werden. Neben den bereits etablierten Ensembles für zeitgenössische Musik wie dem Ensemble „die reihe“, dem „Projekt Uraufführungen“ und dem Ensemble „Neue Streicher“, dem Ensemble

Kontrapunkte“ oder dem Ensemble „Wiener Collage“, das sich mit einem eigenen Zyklus im Arnold Schönberg Center etablieren konnte, sind es viele kleine Vereine oder Ensembles, die aktuelle Strömungen aufnehmen und präsentieren. Zu ihnen zählen u.a. die arge zeitgenössische musik fünfhaus, Chroma, das Forum für neue Musik, Music on line, Nouvelle Cuisine und das Wiener Musikforum.

Mit dem Klangforum Wien wird dieses Genre von einem Klangkörper vertreten, welches von der Kritik besonders hervorgehoben wird.

Neben der zeitgenössischen Musik wird aber die traditionelle klassische Musik, die den Programmbogen auch sehr weit spannt, nicht vernachlässigt. Eine interessante und abwechslungsreiche Saison liegt hinter den „Wiener Symphonikern“, dem Konzertorchester der Stadt Wien. Nicht nur bei vielen Konzerten im Musikverein und im Konzerthaus, sondern auch bei ihren Auslandstourneen beweisen sie das breite Spektrum ihrer Tätigkeit. Neben den Wiener Symphonikern widmen sich die Wiener Akademie, das Wiener Kammerorchester und das Frauen Kammerorchester, der Tradition und der Moderne. Das Gustav Mahler Jugendorchester und das Jeunesse Orchester bieten jungen Musikern erste Möglichkeiten, Orchestererfahrung zu sammeln und mit Weltklassedirektoren zu arbeiten.

Besonders großes Augenmerk wird der Nachwuchsförderung geschenkt. Für jede Altersstufe passend, werden gezielt Projekte entwickelt. Schon ab dem dritten Lebensjahr besteht für Kinder die Möglichkeit, unter fachmännischer Anleitung, in die Musik eingeführt zu werden. Eine wesentliche Aufgabe dabei übernimmt die Musikalische Jugend Österreichs mit ihrem Projekt „Triolino“. Aber auch andere Organisationen, beispielsweise der Kunstverein Wien haben das ganze Jahr über spezielle Kinderprojekte in ihrem Veranstaltungsprogramm. Die Kindermusikwoche bietet in den Semesterferien die Möglichkeit,